



Foto: © BMG

## IM INTERVIEW

## „Ich glaube nicht, dass es nur eine Frage der Vergütung ist, wie Ärztinnen und Ärzte ihre Gespräche führen“

---

 INGRID FISCHBACH
 

---

Eine gute Kommunikation zwischen Ärztinnen und Ärzten und Patientinnen und Patienten gilt als Basis jeder guten Behandlung. Wie effizient die sprechende Medizin ist, wie sie wirken beziehungsweise den Heilungserfolg beeinflussen kann, wollten wir von der Patientenbeauftragten der Bundesregierung Ingrid Fischbach wissen.

**Ingrid Fischbach:** Sprechende Medizin wird heute oft als Gegenpol zur Apparatedizin verstanden. Aus meiner Sicht ist diese Trennung künstlich. Qualitativ hochwertige medizinische Versorgung braucht beides: moderne Wissenschaft mit den Techniken und Möglichkeiten, die sie hervorbringt, aber eben auch eine moderne Form des Umgangs zwischen Ärztinnen und Ärzten und Patientinnen und Patienten. Hier sind an erster Stelle Ärztinnen und Ärzte gefordert, ihre Patienten als vollwertigen Partner\*innen in den Behandlungsprozess einzubinden. Aber auch bei den Patientinnen und Patienten sehe ich Nachholbedarf. Studien zeigen, dass über die Hälfte der Bevölkerung Schwierigkeiten hat, Gesundheitsinformationen zu verstehen und zu nutzen. Auch hier müssen wir ansetzen.

**ärztin:** Eine sogenannte „Allianz für Gesundheitskompetenz“, die unter anderem aus Ihnen sowie Vertreter\*innen des BMG, der Gesundheitsministerkonferenz, der BÄK, der KBV, dem GKV-Spitzenverband und der Verbraucherzentrale Bundesverband besteht, will sich dem Thema künftig widmen – was versprechen Sie sich von dieser Allianz?

### Gesundheitskompetenz und Gesprächskompetenz fördern

**Ingrid Fischbach:** Wir haben in Deutschland eine Vielzahl von Initiativen, die sich der Gesundheitskompetenz widmen. Das ist auch richtig so, denn das Thema betrifft die gesamte Gesellschaft und muss auch in dieser Breite angegangen werden. Mit der Allianz für Gesundheitskompetenz können wir sie bündeln, aufeinander abstimmen und stärken. Wichtige Themen werden dabei die Gesundheitsbildung, der Zugang zu wissenschaftlich abgesicherten Informationsangeboten und die Förderung der Kommunikationskompetenz in der Aus-, Weiter- und Fortbildung der Gesundheitsberufe sein. Denn auch das haben Studien gezeigt: Ärztinnen und Ärzte sind und bleiben die ersten und wichtigsten Ansprechpartner\*innen.

**ärztin:** Häufig verdienen die Begegnungen im Sprechzimmer und am Krankenbett die Bezeichnung „Gespräch“ nicht wirklich. Statistiken zufolge werden Patientinnen und Patienten durchschnittlich schon nach etwa 15 Sekunden unterbrochen. Dies liegt nicht zuletzt an der schlechten Honorierung eines Gesprächs...

### Die Dauer des Gesprächs ist nicht entscheidend

**Ingrid Fischbach:** Es ist richtig, dass viele Ärztinnen und Ärzte ihre Patientinnen und Patienten zum Teil sehr frühzeitig unterbrechen. Untersuchungen haben allerdings auch gezeigt, dass die Gesamtdauer des Gesprächs dadurch kaum beeinflusst wird. Auch hat allein die Dauer des Gesprächs nur einen begrenzten Einfluss auf die Informiertheit der Patientinnen und Patienten. Von daher glaube ich auch nicht, dass es nur eine Frage der Vergütung ist, wie Ärztinnen und Ärzte ihre Gespräche führen. Es ist vielmehr eine Frage der Gesprächskompetenz, die in jedem Fall gefördert werden muss. Hier ist es wichtig, bereits in der Ausbildung anzusetzen, denn ein gutes Gespräch zu führen ist auch eine Frage von Gesprächstechniken. Das können und müssen Ärztinnen und Ärzte lernen.

Und es ist eine Frage der Achtung der Patientinnen und Patienten als eigenständige Individuen mit ihren Rechten auf Selbstbestimmung und Würde im Behandlungsgeschehen. Daher ist es meines Erachtens auch ein sehr gutes Zeichen, dass der Weltärztebund kürzlich den hippokratischen Eid modernisiert hat, und dieser in seiner neuen Fassung nun die Autonomie und die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten stärker betont. ◀

Das Gespräch führte Gundel Köbke.

*Ingrid Fischbach ist bis zur Bildung einer neuen Regierung Parlamentarische Staatssekretärin, Patientenbeauftragte und Pflegebevollmächtigte der **geschäftsführenden** Bundesregierung.*

[www.patientenbeauftragter.de](http://www.patientenbeauftragter.de)